



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Ende des ISAF-Einsatzes am 31.12.2014 gibt uns die Möglichkeit, die in 13 Jahren am Hindukusch gemachten Erfahrungen auszuwerten. Als Leiter der Konsiliargruppe Neurochirurgie freue ich mich darüber, Ihnen in diesem Heft einige Ergebnisse dieser Auswertung und daraus abgeleitete zur Diskussion gestellte Ideen zur Weiterentwicklung aus unserem "kleinen" Fachgebiet vorstellen zu können.

Die Entwicklung der Neurochirurgie als selbstständiges Fach in der Wehrmedizin nahm ihren Anfang im Zweiten Weltkrieg, als es galt, zahlreiche Soldaten mit Kopfverletzungen zu versorgen. Die systematische Entwicklung zentralisierter Behandlungspfade ist dabei unverrückbar mit dem Namen Prof. Dr. Wilhelm Tönnis (1898 - 1978) verbunden, der im August 1934 Leiter der ersten neurochirurgischen Abteilung in Deutschland an der Universitätsklinik Würzburg wurde und als beratender Arzt bei der Luftwaffe erfolgreich den Lufttransport hirnerkrankter Soldaten initiierte.

Auch wenn wir gottlob aus dem ISAF-Einsatz nur eine geringe Anzahl neurochirurgischer Verletzungen bei eigenem Personal zu verzeichnen haben und eine systematische Analyse aller Fälle mangels auswertbarem eigenem Traumaregister noch nicht möglich ist, haben wir dennoch versucht – auch unter Rückgriff auf die Daten unserer Partner im Einsatz – eine erste Bilanz der neurochirurgischen Behandlungen in Afghanistan zu erstellen. Zunächst berichten hierzu Schulz et al. über die operative und ambulante neurochirurgische Tätigkeit in Masar-e-Sharif; sie greifen dabei u. a. die Idee auf, Einsatzlazarette grundsätzlich in Analogie zu regionalen Traumazentren in Deutschland zu strukturieren. Mauer et al. werten die in Masar-e-Sharif an Kindern vorgenommenen neurochirurgischen Eingriffe aus und nehmen zu deren Einsatzrelevanz Stellung. Den Lufttransport neurochirurgischer Patienten untersuchen Freude et al.; an Hand von ausgewählten Fallbeschreibungen weisen sie unter anderem auf die besondere Bedeutung einer begleitenden Telemedizin für unser Fachgebiet hin und machen auf das Risiko eingeschleppter Infektionen mit multiresistenten Erregern aufmerksam. Für die truppenärztliche Praxis gibt Oberstabsarzt Mayer Hinweise zu Diagnostik und Therapie bei Bandscheibenvorfällen bzw. bei Verdacht auf deren Vorliegen.

Mit ihrem Update zu atypisch resistenten Erregern in subtropischen und tropischen Einsatzgebieten und bei Patienten aus Krisengebieten zeigen Frickmann et al. aus Sicht der Mikrobiologie die zunehmenden Hygienrisiken auf, denen alle Fachgebiete ausgesetzt sind. Im Kontext mit dem Beitrag von Freude et al. ist dies erneut ein Beispiel für die Vorteile und Chancen der multidisziplinären fachlichen Vernetzung in der Wehrmedizin und in unserem Sanitätsdienst.

Berichte von nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen aus den Fachgebieten Ergonomie, Zahnheilkunde, Neurochirurgie und Unfallchirurgie runden den Inhalt dieses Heftes ab, für das ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre wünsche.

Ihr
Professor Dr. Ulrich Kunz
Oberarzt
Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 3/59. Jahrgang

März 2015

Editorial

Kunz, U. 65

Neurochirurgie

Schulz, C., Mauer, U.M., Mathieu, R., Kunz, U.
Neurochirurgie im Einsatzlazarett Mazar-e-Sharif 2007-2014 66Mauer, U.M., Mathieu, R., Freude, G., Schulz, C., Kunz, U.
Neurochirurgische Operationen an Kindern im
Einsatzlazarett Mazar-e-Sharif 2008 - 2013 73Freude, G., Mauer, U. M., Schulz, C., Ritter, D. Kunz, U.
Überlegungen zur Repatriierung von Patienten aus neuro-
chirurgischer Sicht - Lessons learned? 77

Wehrhygiene

Frickmann, H., Hinz, R., Ebert, K.-P., Wenzel, W., Müller, M.,
Schotte, U., Binder, A., Wiemer, D., Hagen, R. M.
Atypisch resistente Erreger in subtropischen und tropischen
Einsatzgebieten und bei Kriegsversehrten aus Krisengebieten
– ein Update 81

Für die truppenärztliche Praxis

Mayer, S.
Lumbaler Bandscheibenvorfall (Verdacht auf): Wegweiser
für Diagnostik und Therapie 87

Tagungen und Kongresse

International Congress on Soldiers' Physical Performance
(ICSPP), Boston, USA: Archis 2015 89
1. WFNS Military Meeting 100
Tagungsbericht 1. Arbeitstagung Zahnmedizin des
Kommandos Regionale Sanitätsdienstliche
Unterstützung DAMP 2015 101

Mitteilungen aus der DGWMP e. V.

Titelbild: Craniales Computertomogramm einer Schädelfraktur durch
Schussverletzung
Bildquelle: Einsatzlazarett Masar-e-Sharif (farblich verändert)